

Kurzprotokoll der Sitzung des Stadtrates vom 21.06.2018

Beginn: 19:32 Uhr
Ende: 22: 37Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal Rathaus

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Anwesend: Götz Braun, Joachim Krause, Jochen Karl, Rudi Naisar, Gerlinde Schmolke, Bastian Dombret, Albert Biersack, Manfred Kick, Salvatore Disanto, Kerstin Tschuck, Josef Kink, Jürgen Ascherl, Florian Baierl, Michaela Theis, Harald Grünwald, Werner Landmann, Hans-Peter Adolf, Walter Kratzl, Ingrid Wundrak, Alfons Kraft, Armin Scholz, Josef Euringer
Verwaltung: Frau May, Herr Zettl, Herr Janich, Frau Kirmeier
Zuschauer: Sieben Zuschauer

TOP 1: Bürgerfragestunde

Herr Dr. Gerhard Höppner fragt nach den Einwendungen bezüglich der Bebauungsdichte der Kommunikationszone und hält das für eine überdimensionierte Satellitenstadt. Dietmar antwortet dazu, dass alle Daten von den Stadträten berücksichtigt wurden und die Bebauung für verträglich gehalten haben.

TOP 2: Expertenvortrag zum Thema genossenschaftliches Wohnen

Herr Christian Bitter von der Stattbau München eG, die 2014 gegründet wurde, um sich bei der Mitbauzentrale beteiligen zu können, hält den Vortrag. Die Geschäftsanteile (Eigenkapital) sollen bei 40% der Gestehungskosten liegen, wenigstens aber bei 25%. Ein Beispiel ist für einen Neubau ein Nutzungsentgelt von 11€/qm bei 750€/qm Kapitaleinsatz. Der Kapitaleinsatz kann höher oder niedriger sein, das Nutzungsentgelt wird angepasst.

Frau Theiss fragt nach Tauschmöglichkeiten für Wohnungen und nach zu hohen Grundstückspreisen in Freiam. Herr Ascherl fragt nach den Vergabekriterien der Genossenschaften. Herr Adolf betont den positiven Einfluss der Genossenschaften auf die Stadtviertel. Ich frage nach der Rentabilität neuer Genossenschaften. Es gibt eine Reihe von Neugründungen in München. Herr Kratzl fragt nach den Genossenschaftswohnungen am Gymnasium. Bastian fragt nach der Berücksichtigung von Baugemeinschaften. Herr Kick fragt, ob nach einem Umzug die Wohnung untervermietet werden kann, was nicht der Fall ist. Frau Wundrak fragt nach der Struktur der Stattbau, die eigentlich ein Beratungsbüro ist. Gerlinde fragt, wie lange wartende Mitglieder warten müssen. Die Genossenschaft muss noch bauen. Götz fragt, ob es eine oder mehrere Genossenschaften sein können. Die Bauten der Genossenschaft sollten eine gewisse Größe haben.

Der Beschlussvorlage, die Details einer Beauftragung der Stattbau zu verhandeln, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Antrag der Fraktion Bürger für Garching zur Errichtung eines Freizeit- und Sportbades; Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Herr Thomas Mayer von der Firma GMF stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor. In Garching kann mit 80 000 Besuchern pro Jahr gerechnet werden. Daraus folgen 5 25m-Bahnen mit 312,5 qm Wasserfläche, dazu kommt ein Lehrschwimmbecken von 12,5x10 qm und ein Kinder- und Kleinkinderbecken.

Bastian fragt nach der Wirtschaftlichkeit für einen Badebetrieb in Garching und die Schätzung der Besucherzahlen. Herr Mayer antwortet, dass 80 000 Besuche nicht viel seien. Weitere Einrichtungen müssen gleich von vorne herein geplant werden. Herr Landmann begrüßt das Ergebnis, Herr Euringer ebenfalls. Herr Adolf fordert unverzügliche Gespräche mit der TU und vermisst die Studenten und Wissenschaftler bei den möglichen Besuchern. Seiner Meinung nach sollte das Bad mit der Schule fertig werden. Herr Mayer antwortet, dass die Studenten und Wissenschaftler über das Regionalgebiet eingeflossen sind. Herr Grünwald bemängelt die fehlende Kostenschätzung und fragt nach dem Betriebskostendefizit. Jetzt würde ein Bad zwischen 8 und 15 Mio € kosten, das ändert sich aber bis

zum Bau etwa 2020/2021. Die Betriebskosten hängen nicht wesentlich von der Zahl der Besuche ab. Frau Wundrak fragt nach Salz statt Chlor im Wasser. Herr Mayer antwortet, dass in modernen Bädern das Chlor nicht mehr gerochen wird. Ohne Chlor geht es nicht, rote Augen sollte es nicht mehr geben.

Der Beschlussvorlage, die Ergebnisse zu konkretisieren, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Bekanntgabe der Schülerzahlen der Grund- und Mittelschulen in Garching bis Schuljahr 2024 / 2025

Frau Kirmeier hat die tatsächlichen Geburten berücksichtigt, keine Zu- oder Wegzüge. Spätestens 2021/2022 fehlen einige Klassenzimmer.

Herr Grünwald weist auf die neuen Baugebiete hin und auf die Notwendigkeit der Vorsorge. Herr Kraft weist auf die Schule-West und die Mittelschule hin und bringt seinen Vorschlag eines aufgeständerten Traktes an der Mittelschule erneut vor. Frau Wundrak wundert sich über die hohe Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund. Die Zählung geht aber bis zu zwei Generationen zurück.

Der Beschlussvorlage, die Verwaltung zu beauftragen, bauliche Maßnahmen zu planen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe

Die Abwasserkanalisation würde auch für die Wohnungen am Hüterweg reichen.

Götz wird gegen die Genehmigung stimmen. Herr Ascherl will der Ausgabe auch nicht zustimmen. Dietmar weist darauf hin, dass der Festplatz grundsätzlich beschlossen war, aber die Baukosten höher sind als vorhergesehen. Die Baumaßnahme ist ohnehin abgeschlossen. Bastian will wissen, welche Folgen eine Ablehnung hätte. Herr Zettl antwortet, dass die Elektroinstallation einschließlich Wegebeleuchtung 160 000,- € gekostet hat, auch die Verschleißdecke hat 28 000,- € mehr gekostet. Herr Adolf bezeichnet die Vorlage als grottenschlecht und meint, die Verwaltung hätte die Kosten vorhersehen müssen. Herr Zettl schlägt vor, die Mittel im nächsten Jahr wieder beim Bürgerpark einzusparen. Herr Biersack bemängelt, dass im Oktober nicht auf anfallende Kosten hingewiesen wurde. Ich erläutere, dass die Gelder im nächsten Jahr wieder der Schule zugeführt werden. Herr Kraft meint, dieser Punkt sei zu verzeihen. Herr Grünwald hält die fehlende Anmeldung für schlecht.

Der Beschlussvorlage, die Genehmigung zu erteilen, wird gegen die Stimmen der SPD (außer Götz), Bastian und der BfG abgelehnt.

TOP 6: Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Keine.

TOP 7: Mitteilungen aus der Verwaltung

Herr Zettl berichtet über die unzureichende Straßenentwässerung und zu ergreifende Maßnahmen. Alle Maßnahmen für den Wiedereinbau der Kegelbahn sind beauftragt, die Wiedereröffnung könnte zum 1. Oktober erfolgen.

TOP 8: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Herr Kick fragt nach der einseitigen Sperrung der Brücke nach Ismaning, die wohl nach Asphalt Schäden erfolgt ist.

Herr Ascherl mahnt die Antworten zum Gebetsraum in der Münchner Straße und die Einladung zum Fastenbrechen an.

Herr Grünwald beschwert sich über den Zustand der Wertstoffinseln.

Herr Adolf regt an, mehr Wasser zur Verfügung zu stellen.

Frau Wundrak fragt nach dem Abwasser der Recyclinganlage in Hochbrück. Die Menge wird gemessen, nicht aber die Schadstoffe darin.

Herr Kratzl fragt nach der Umsetzung der Zufahrtsregelung beim Helmut-Karl-Platz. Dietmar antwortet, dass die Poller erst nach der Beendigung der Baustelle beim Bürgerhaus kommen.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*